Helmut Qualtinger

Der Mann am Schlagzeug

Sketche
1H

Taktgefühl mit Zwischentönen

Ein Schlagzeuger sitzt in einem Kurort und redet unaufhörlich über sein Leben als Musiker. Zwischen Schlagern, Parodien und Erinnerungen an Bars, Hotels und Auftritte mischt er Anekdoten über Frauen, Kollegen, Gewerkschaften und verpasste Chancen.

Er singt Refrains wie „Bel Ami“ oder „Strangers in the Night“, schwadroniert über Sinatra, Potpourris und alte Tanzabende – und gleichzeitig über Krankheiten, Intrigen, lächerliche Auftritte und schäbige Gagen. Sein Ton schwankt zwischen Conferencier-Charme, Zynismus und Resignation.

Hinter der Fassade des Unterhalters zeigt sich ein abgehalfterter Musiker, der mit Erinnerungen und Schmäh über seine eigene Bedeutungslosigkeit hinwegspielt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.